

Backbone-Ausbau: Vertrag unterzeichnet

Kommunales – Baustart im April



Freuen sich auf das gemeinsame Projekt: Geschäftsführer Müller (links) von der Netze BW GmbH und Landrat Rückert bei der Vertragsunterzeichnung. Foto: Eisele

Kreis Freudenstadt. Das flächendeckende schnelle Internet rückt näher: Der Landkreis Freudenstadt und die Netze BW GmbH haben am Mittwoch den Vertrag über den Backbone-Ausbau unterzeichnet.

Mit einem mehrere Monate dauernden EU-weiten Ausschreibungsverfahren hat das Landratsamt nach einem geeigneten Vertragspartner für die Planung und den Ausbau des landkreisweiten Netzes gesucht, das das digitale Rückgrat bildet, teilt das Amt mit.

In der Netze BW, eine Tochter des Energiekonzerns EnBW, sei er schließlich gefunden worden. Der Kreistag hat die Vergabe der Generalunternehmerleistungen in seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 beschlossen (wir berichteten). Jetzt wurde der Vertrag förmlich von Landrat Klaus

Michael Rückert und dem Geschäftsführer der Netze BW, Christoph Müller, unterzeichnet.

Netze BW wird im Landkreis Freudenstadt die erforderlichen Planungs- und Bauleistungen für ein schlüsselfertiges Backbone-Netz mit einer Gesamtlänge von voraussichtlich 170 Kilometern erbringen. Offizieller Projektstart ist am 1. Februar. Nach Fertigstellung wird das Backbone-Netz des Landkreises eine Länge von 339 Kilometer aufweisen, neben den neuerbauten 170 Kilometern werden 93 Kilometer bei »Gasline« und weitere 76 Kilometer in bestehenden Trassen angepachtet. Erste Bagger für die Neubaustrecke würden jedoch erst nach Abschluss der Projektierungsarbeiten, voraussichtlich ab Mitte April, anrollen. Zudem stehe noch die schriftliche Förderzusage durch das zuständige Ministerium aus. Diese sei zwingend vor Baubeginn notwendig, um die beantragten Fördermittel – geschätzte 50 Prozent des Auftragsvolumens von 34,8 Mio Euro – nicht zu verwirken. Daneben müssten vorher zahlreiche Genehmigungen, Bewilligungen und Gestattungen vielfältiger staatlicher Behörden eingeholt werden.

»Dies ist die zweitgrößte Investition des Landkreises Freudenstadt seit seinem Bestehen und ein wichtiger Schritt, unsere Infrastruktur fit für die digitale Zukunft zu machen«, betonte Landrat Rückert. Der ländliche Raum dürfe bei der Digitalisierung nicht abgehängt werden. Den Bürgern des Landkreises müssten gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen wie in den Ballungsräumen ermöglicht werden.

Christoph Müller stimmte dem ausdrücklich zu: »Die Netze BW hat in den vergangenen Jahren bereits in vielen Kommunen Leerrohranlagen zur Belegung mit Glasfaserkabeln verlegt und so die erforderliche Infrastruktur bereitgestellt. Wir freuen uns sehr, als strategischer Partner nun auch den Landkreis Freudenstadt dabei zu unterstützen, eine schnelle Internetversorgung für die Haushalte und Betriebe in der Region zu verwirklichen.«

Die Ausschreibung umfasst den Ausbau des Breitbandnetzes zwischen den 16 Städten und Gemeinden des Landkreises Freudenstadt. Der Ausbau untergliedert sich in den außerörtlichen und innerörtlichen Ausbau des Netzes. Hierbei werden im Rahmen des innerörtlichen Ausbaus auch die Zugangsnetze entlang der Backbone-Trassen inklusive der Anrainer-Hausanschlüsse mit realisiert. Mitte des Jahres soll der Start für den innerörtlichen Backbone-Ausbau inklusive Hausanschlüsse entlang der innerörtlichen Backbone-Trasse erfolgen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.